# Demografischer Wandel – Auswirkung auf die Pflege im Landkreis Hildesheim

# Auswirkungen des demografischen Wandels im Landkreis Hildesheim

**Bevölkerungsrückgang:**
2000 = 293.000 Einwohner, 2020 = 280.000 Einwohner **(- 4,4 %)**

**Anstieg Alterung der Bevölkerung:**
Im Zeitraum 2000 - 2020 ist der Anteil der Altersgruppe „60 Jahre und älter“
von 74.700 um **15 %** auf 85.700 gestiegen (30,6 % der Gesamtbevölkerung)

Im Zeitraum 2010 - 2020 ist der Anteil der Altersgruppe „80 Jahre und älter“
von 16.600 um **33 %** auf 22.070 gestiegen (7,9 % der Gesamtbevölkerung)

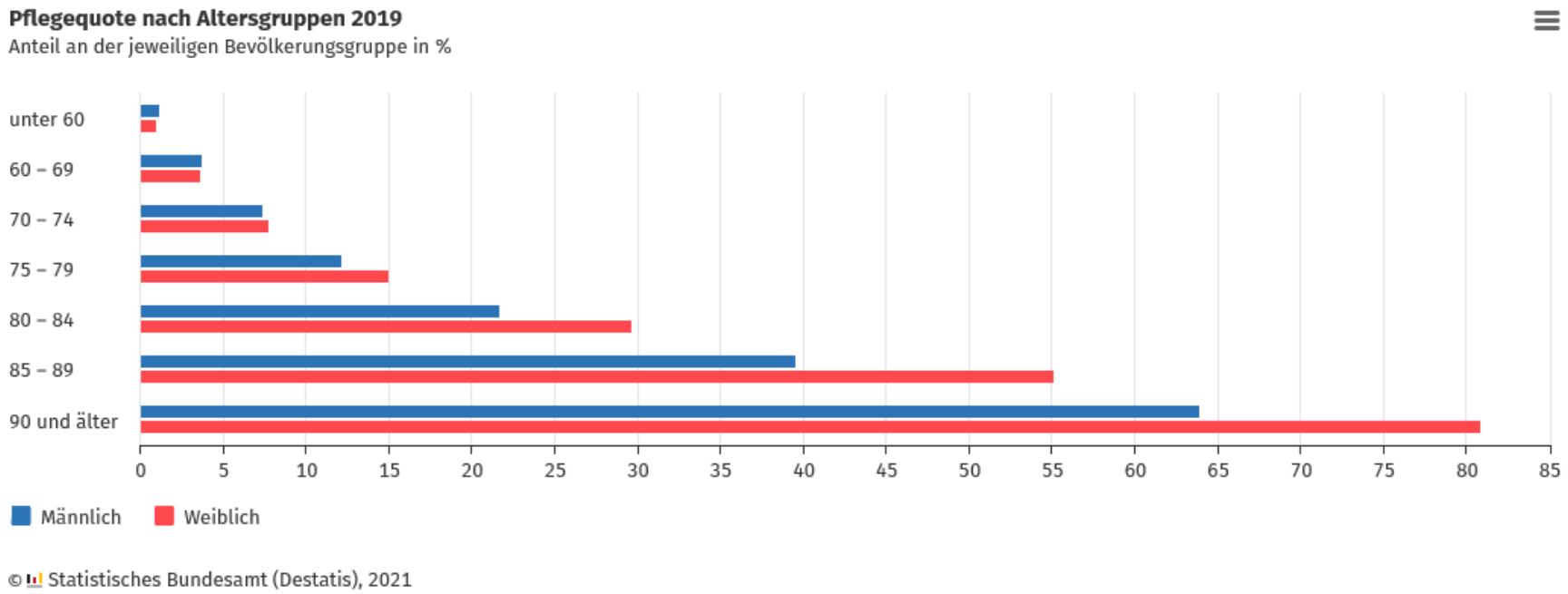
Strukturbedingt starke regionale Unterschiede (Nord/Südgefälle)

# Entwicklung Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis Hildesheim

- Im Zeitraum 2009 - 2019 ist der Anteil der Pflegebedürftigen um 39 % auf 17.509 gestiegen (6 % der Gesamtbevölkerung)
- Ambulante Pflegeleistungen (zu Hause) erhalten 78 %, Stationär (in Heimen) werden 22 % versorgt.

Ursachen für steigende Zahl der Pflegebedürftigen:

- Alterung der Bevölkerung
- Erhöhtes Pflegerisiko bei Hochaltrigen
- Pflegereform 2017 (Einführung des weiter gefassten Pflegebedürftigkeitsbegriff)



# Versorgungsstrukturen im Landkreis Hildesheim
**(Stand:31.12.2019)**

**Ambulante Pflege:**

- 13.068 Pflegebedürftigen werden häuslich gepflegt und erhalten Pflegegeld/Sachleistungen
  Unterstützende Versorgung durch 68 ambulante Pflegedienst (davon 27 im Stadtgebiet Hildesheim)

**Teilstationäre Pflege:**

- 24 Tagespflegen (davon 6 im Stadtgebiet Hildesheim) mit insgesamt 400 Plätzen
  748 Pflegebedürftige besuchen die Tagespflege

**Wohnen (mit Pflegeangebot):**

- 31 Anbieter Betreutes Wohnen/Service Wohnen (davon 12 im Stadtgebiet Hildesheim)
- 3 Pflege-Wohngemeinschaften
- 3 Intensiv-Pflege-Wohngemeinschaften

**Vollstationäre Pflege:**

- 53 Pflegeeinrichtungen (davon 13 im Stadtgebiet Hildesheim) mit insgesamt 4.214 Plätzen
  3.693 Pflegebedürftige werden stationär in Pflegeeinrichtungen versorgt

**Krankenhäuser**

- 4 akut Krankenhäuser mit Geriatriestation
- 1 Fachkrankenhaus für Psychiatrie
- 1 Rehaklinik (u. a. geriatrischen Rehabilitation)
- 1 Fachklinik für Orthopädie und Psychosomatik

# Ambulante Pflegedienste im Landkreis Hildesheim

**Legende**

- Ambulanter Pflegedienst
- Gemeindegrenze
- Landkreisgrenze

Quelle:Kartengrundlage - Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- und Katasterverwaltung © LGLN ;
Fachdaten - Landkreis Hildesheim ©

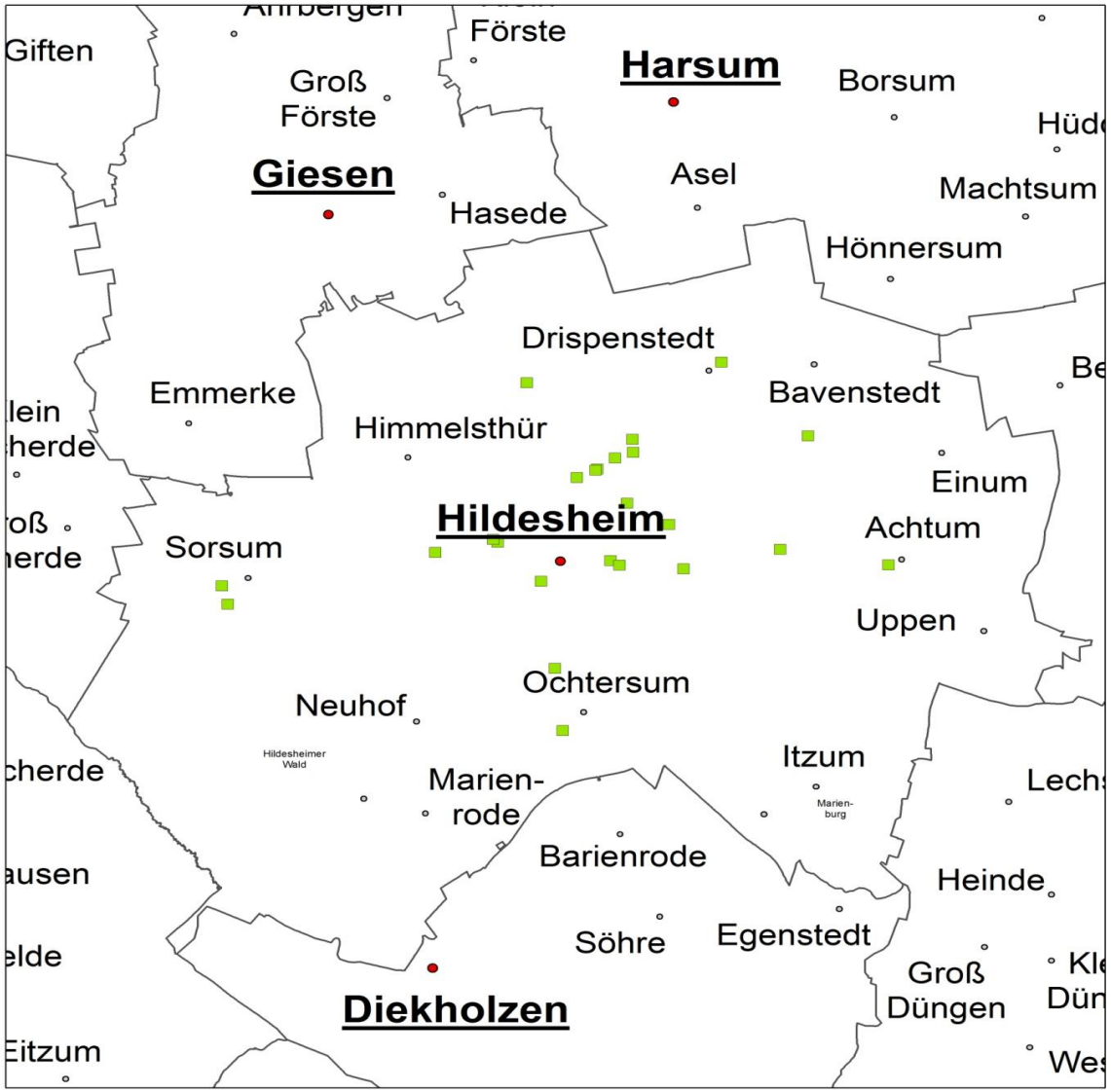
# Pflegeheime, Tagespflegeeinrichtungen und Intensivpflege WG`s im Landkreis Hildesheim

**Legende**

- Intensivpflege WG
- Tagespflegeeinrichtung
- Pflegeheim
- Gemeindegrenze
- Landkreisgrenze

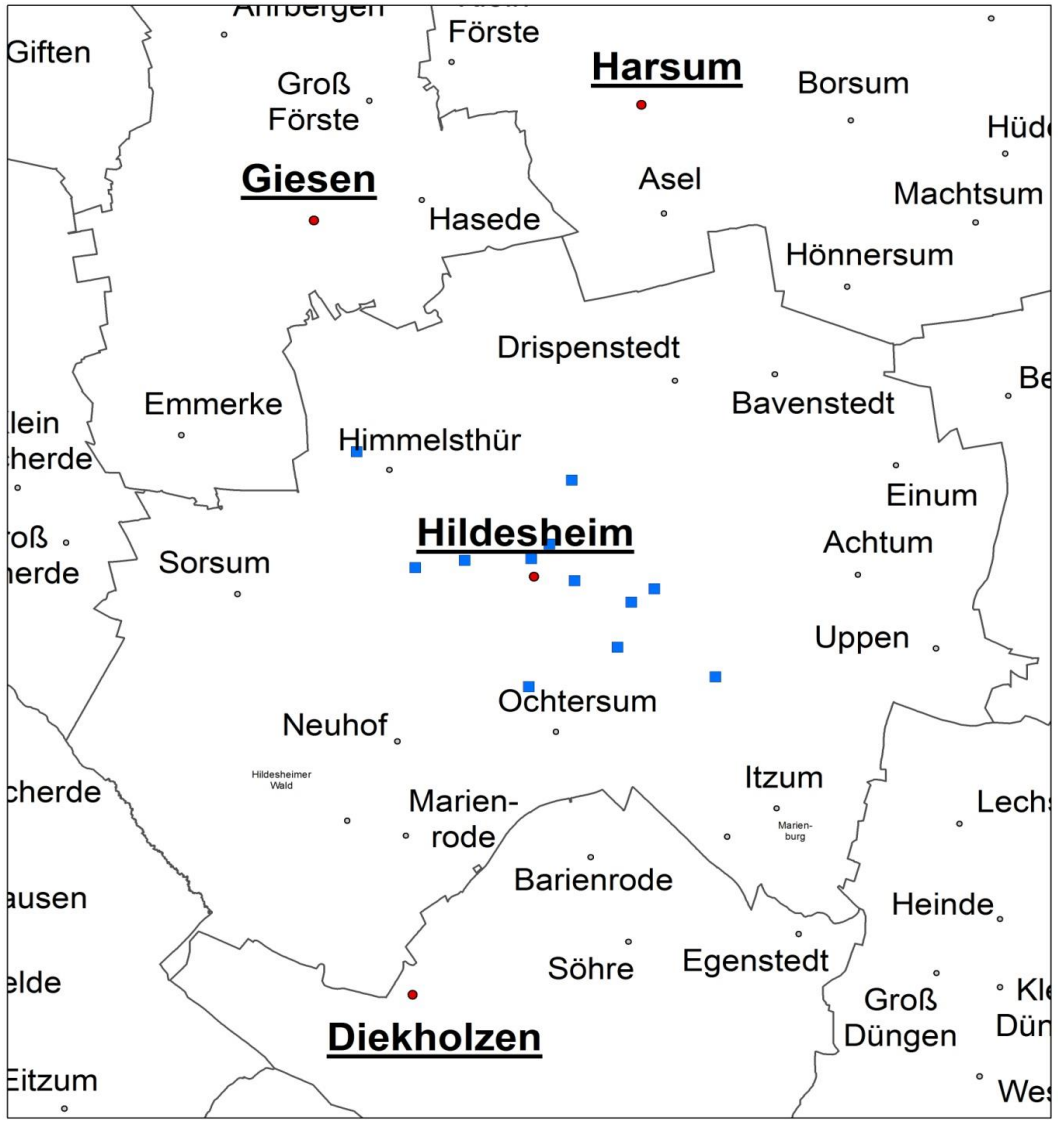
Quelle:Kartengrundlage - Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- und Katasterverwaltung © LGLN ;
Fachdaten - Landkreis Hildesheim ©

## Ambulante Pflegedienste in der Stadt Hildesheim




Quelle:Kartengrundlage - Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- und Katasterverwaltung © LGLN ; Fachdaten - Landkreis Hildesheim ©

## Pflegeheime in der Stadt Hildesheim




Quelle:Kartengrundlage - Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- und Katasterverwaltung © LGLN ; Fachdaten - Landkreis Hildesheim ©

# Planungs- und Beratungsstrukturen

Im Sozialdezernat: **403 - Amt für Sozialhilfe- und Senioren**
(Hilfe zur Pflege, Grundsicherung, Heimaufsicht, Strukturplanung Senioren, Senioren- und Pflegestützpunkt, Bürgerschaftliches Engagement). Erstellung jährlicher Pflegeberichte

**Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN)** im Kreishaus Hildesheim und der Außenstelle Alfeld

- Zentrale und neutrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für alle individuellen Fragen rund um das Thema Alter und Pflege
- Lotsenfunktion und Einzelfallberatung
- Impulsgeber und Initiator für die Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote und Koordinator für die Vernetzung aller Akteure im Landkreis
- Öffentlichkeitsarbeit

**Schwerpunkt Pflegeberatung** (2020: 1.719 Beratungskontakte)

- Beratung über pflegerische, medizinische und soziale Leistungen
- Ermittlung des persönlichen Hilfebedarfs
- Vermittlung bedarfsgerechter Unterstützungs- und Hilfsangebote sowie Entlastungsangebote
- Wohnberatung
- Vermittlung ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen (DUO)

**Ziel:**

Selbständigkeit und Lebensqualität der älter werdenden Menschen bewahrt und fördert

# Wohnberatung

**Beratung zur Anpassung der Wohnsituation**

- Umgestaltung des Wohnbereiches
- Bauliche Maßnahmen
- Hilfsmittelversorgung

**Beratung zu Wohnalternativen**

- Gemeinschaftliches Wohnen,
- Betreutes-/Service Wohnen,
- Wohngemeinschaften,
- stationäres Wohnen (z. B. Pflegeheim)

**Information über Finanzierungsmöglichkeiten**

**Öffentlichkeitsarbeit**

# Mobile wohnortnahe Beratung mit dem Machmit-Infomobil

- Jährlich 2 Besuche in jeder Kommune des Landkreises
- Seit 2015 insgesamt 1.395 Beratungen (457 zum Thema Pflege und Wohnen)

## „Landesweit ein einmaliges Projekt“

„Machmits“-Infomobil trotzt auch in Elze Wind und Wetter / 200 Beratungsgespräche in den Kommunen des Landkreises

Von Sven Appel

**ELZE • Regen, Wind und Kälte: Die äußeren Bedingungen für den Besuch der „Machmits“ in der Saalestadt könnten wahrlich besser sein. Der Laune im fünfköpfigen Team der Berater tut dies allerdings keinen Abbruch. Routiniert werden das Pavillondach des Bulli s ausgefahren, der Stehtisch aufgebaut und allerhand Info-Material bereitgelegt. Wenngleich donnerstags in der Saalestadt eigentlich Markt ist, sind heute allerdings rund um das Rathaus kaum Menschen auszumachen. „Mindestens einer wird kommen. Der hat sich schon angemeldet“, sagt Barbara Benthin.**

**Vor dem Elzer Rathaus wartet das Team vom „Machmits“-Infomobil auf Bürger, die die wohnortnahe und kostenfreie Beratung in Anspruch nehmen möchten. Auch wenn das Wetter an diesem Tag einen Strich durch die Rechnung macht, ziehen die „Machmits“ ein positives Fazit zum ersten Jahr des Angebots mit dem Infomobil. • Foto: Appel**

Die Landkreis-Mitarbeiterin ist Expertin zum Thema „bürgerschaftliches Engagement“. Weil dieses in Elze zum Beispiel mit dem Netzwerk Zukunft schon recht ausgeprägt ist, nutzt Benthin das Warten, um der mitgereisten Praktikantin den Ladentreff der Generationenhilfe zu zeigen. „Und vielleicht rühren wir auf dem Weg dorthin noch ein bisschen die Werbetrommel für einen Besuch bei uns“, verabschiedet sie sich vom Rest der Infomobil-Besatzung.

ANZEIGE
MBM Heizung Sanitär
Tel. (0 50 68) 92 95-0

Wenngleich es heute unwahrscheinlich ist, dass sich vor dem Beratungsbus eine lange Schlange an wartenden Elzer bilden wird, blikken die „Machmits“ zufrieden auf das erste Jahr ihres Angebotes zurück: Mehr als 200 Bürger nutzten in den Gemeinden des Landkreises seit Januar die Möglichkeit, sich wohnortnah und ohne aufwandige Fahrt nach Hildesheim oder Alfeld beraten zu lassen. „Wir haben seit Jahren zentrale Beratungsstellen in Hildesheim und Alfeld. Aber zum einen ist das Angebot wenig bekannt und zum anderen sind diejenigen, die es angeht, oft nicht mehr so mobil“, erklärt Holger Meyer.

### Vollmachten und Co.

Senioren- und Pflegeberatung, Fragen zur rechtlichen Betreuung einschließlich Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen, Fragen rund um das ehrenamtliche Engagement und auch der Bereich der häuslichen Unterstützung und Wohnberatung – die Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen stehen am und im Bus für direkte und persönliche Gespräche zur Verfügung. „Wenn es mal persönlichere Dinge zu besprechen gibt, kann man sich in den warmen Bus oder in einen Raum im Rathaus zurückziehen“, erklärt Meyer, dass trotz des öffentlichen Erscheinungsbildes der „Machmits“ die Privatsphäre gewährleistet bleibt. Und wenn einem Bürger mit einem speziellen Anliegen vor Ort nicht gleich geholfen werden kann – etwa wenn es um Fragen zum Wohngeld oder Grundsicherung geht–, dann nehmen die Landkreis-Mitarbeiter das Anliegen mit ins Kreishaus, damit der enstprechende Experte sich mit dem Bürger in Verbindung setzen kann.

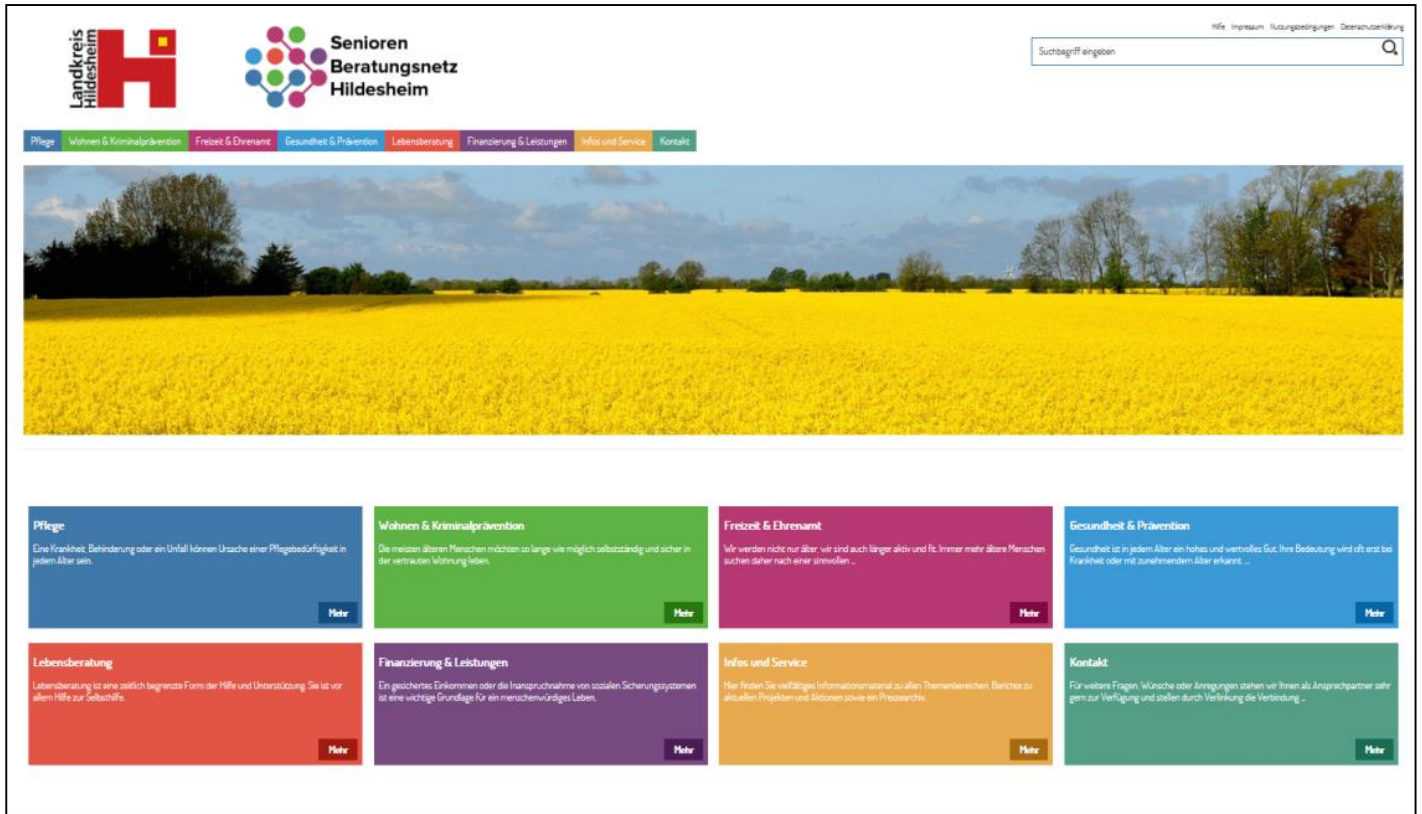
„Wir sind mit der Resonanz überaus zufrieden“, blickt Meyer auf die vergangenen Monate zurück. Zwar könne der Beratungsbus nicht jede Woche „in den kleinsten Orten“ Halt machen, aber künftig seien Stopps etwa in Mehle und ähnlich großen Ortschaften auch denkbar. „Darüber kommen wir auch gern außerhalb der festen Termine zu besonderen Veranstaltungen“, rührt Meyer die Werbetrommel.

### Winterpause

In diesem Jahr stehen für die „Machmits“ noch drei Fahrten in Gemeinden an, dann ist erstmal eine kurze Winterpause. Doch schon im Januar starten die Berater wieder mit ihrem Bus durch. „Wir hoffen, dass es anschließend auch über die zwei Jahre hinaus weitergeht“, sagt Manuel Stender. Denn das vom Landkreis und Forderern finanzierte Machmits-Infomobil ist zunächst nur für die Dauer von zwei Jahren gesichert. „Wir hoffen, dass wir von Seiten der Kommunen, der Bürgermeister, Fürsprache erhalten“, sagt Stender. Denn das Projekt zur kostenfreien Beratung vor Ort sei landesweit eine einmalig Sache, betont Meyer den Vorbildcharakter. „Eine Beratungspalette in diesem Umfang wird auf diesem Weg sonst nirgendwo in Niedersachsen angeboten.“

**Digitale Informations- und Beratungsplattform** www.senioren-beratungsnetz-hildesheim.de

- Wachsende Medienkompetenz älterer Menschen
- Informationen schnell und bequem von zu Hause aus abrufbar
- Ein Schwerpunktthema **„Pflege“**
- Seit Beginn (01.01.2016) **24.000 Besucher, 5.000 Downloads**




nominiert für GOLDENER INTERNETPREIS Digital aktiv im Alter 2017

nominiert für DEMOGRAFIE EXZELLENZ AWARD 2019

DemenzNetzwerk Region Hildesheim

Landkreis Hildesheim

## Fakten:

- 1,7 Mio. Menschen in Deutschland sind an einer Demenz erkrankt
- 6.540 Menschen mit Demenz leben im Landkreis Hildesheim
- 65 % aller Menschen mit Demenz werden zu Hause betreut und gepflegt
- Bis 2050 wird sich die Zahl der Menschen mit Demenz voraussichtlich um 75 % steigen

- 2012 Gründung des DemenzNetzwerk (23 Netzwerkpartner aus allen gesellschaftlichen Bereichen)
- Vielfältige Projekte und Veranstaltungen (z. B. Internetseite: www.demenzregion-hildesheim.de
  AG Demenz im Krankenhaus, Berufsspezifische Schulungen, Tagungen, Lesungen, Woche der Demenz,…)
- Seit 2019 geförderte Netzwerkkoordinierungsstelle (gem. § 45 c Abs. 9 SGB XI)

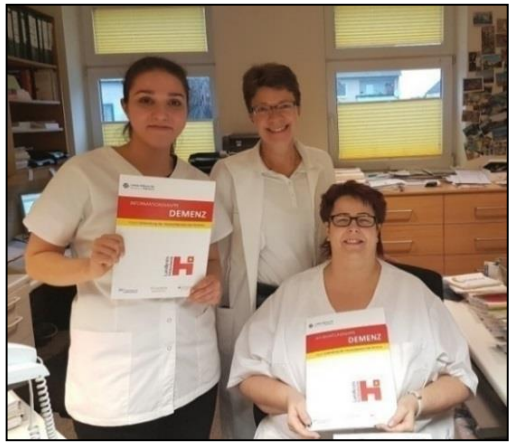
## Ziel:

Die Teilhabe in der Gesellschaft und Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Region Hildesheim zu verbessern.

# Modellprojekt „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“

(Träger: Landkreis Hildesheim, SPN)

- Erstellung und Ausgabe Informationsmappe Demenz an 140 Hausarztpraxen, Neurologen/Sozialdienste der Krankenhäuser
- Schulungen und Vernetzungstreffen für Hausarztpraxen
- Fachtagungen 2018 und 2019
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bundesweite Aufmerksamkeit (Beteiligung an Nationaler Demenzstrategie)
- Einbindung der Kommunen (auf den Weg zur demenzsensiblen Kommune)



# Künftige Herausforderungen

- Anteil der hochaltrigen Menschen wächst
- Traditionelle Elemente der familiären Sorge schwinden (insbesondere in städtischen Strukturen)
- Anstieg der stationär betreuten Pflegebedürftigen
- Personalmangel in den Pflegeberufen, insbesondere bei Fachkräften (teilweise Belegungsstopp in Heimen in Abhängigkeit der Fachkraftquote)
- Koordinierung der Pflegeausbildung
- Planung, Schaffung und Weiterentwicklung von altersgerechten Quartieren unter Einbeziehung neuer Wohn- und Pflegeformen

**Hindernisse/Notwendige Rahmenbedingungen:**

- Einflussmöglichkeiten des Landkreises sind begrenzt (von Vorgaben des Landes abhängig, HzP für vollj. Leistungsempfänger ab 2020 Land als überörtlicher Träger zuständig, Einbeziehung der Pflegekassen notwendig)
- Landkreis kann Fachkräftemangel in der Pflege nur bedingt beeinflussen (Bund/Länder/Pflegekassen in der Pflicht, z. B. Konzertierte Aktion Pflege Niedersachsen)
- Planungs- und Lenkungsmöglichkeiten nur eingeschränkt vorhanden (keine Planungshoheit, z. B. nur Beratung von Investoren möglich)
- Verbindliche rechtliche Rahmenbedingungen (Weiterentwicklung der Pflegereformen)
- Hauptamtliche Koordinierungsstellen bei den Kommunen (Altenhilfeplanung und Sozialraumplanung sollte Pflichtaufgabe werden)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Peter Gaymann: *Demensch*-Kalender 2015